

Georg Jakob Decker

Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...

10 : ... gehalten im Schulzen-Gerichte zu N.

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1759

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787108899>

Band (Druck) Freier  Zugang



4-
Buch.
7.

7/13

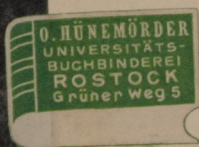


Universitäts
Bibliothek
Rostock

https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1787108899/phys_0001

DFG

bf-7795/48



Zehntes

Ernsthaftes

und

vertrauliches

Bauren-Gespräch

gehalten

im

Schulzen-Gerichte

zu N.



I 7 5 9.

Erster Austritt.

Kobes Range, Jeremies.

Söre Jeremies, nah een Woord unner uns, is det förwoahr allens woahr, wat du de Tillackfche vöbrebracht hest? Jeremies. Stellt ju doch nich so wunnerlick an, ick werre ju nisch vārleegen, et is noch teinmoahl düller.

Kobes Range. Na mie kanstu et wol seggen, awers de Tillackfche mut nich ümmer allens weeten.

Jeremies. Ick well ju mant nah eens vertellen, wiel se de grōfste Kornbāhne utbrenden, koam de Wind derto, un dreev det Fūer int gange Gehōfste rümmer, do is allens bes uppen Grund affebrennt, et woar keene Hülpe. Is det nich Schoade enog?

Kobes Range. Jā woll! et is recht good, dat du de Tillackfche davan nisch efegt hest, süst wūre se ut de Hut foahren wūllen.

Jeremies. Ick mut mie man drollen, dat ick wedder hen koahme, un siehn, wat passeert is. Adij.

Ko

Kobes Ränge. Hatjes Jeremies, brenge ba-
le wat früdigers, as det ewest is.

Zweyter Auftritt.

Steffen Veit, Kobes Ränge.

Steffen Veit. Hey, hey! Kobes Ränge, wu
geit et?

Kobes Ränge. Wu salt gahn, ümmer geroae
weg, wat hest du goods nies, dat du so lustik
bist?

Steffen Veit. Hey, hey! Peiter Fir hed een
moahl wedder ekost, wu unse Schläe schme-
cken.

Kobes Ränge. Sinn ji em to Liewe gegaen,
oders het he ju betrappeln wüllen?

Steffen Veit. Ne, Peiter Fir wulde unseir
Brollmann hinger de Figten föhren, he koant
in de Schwinnkeet up em loß geafanschirt,
Unse Brollmann de märckte et awers, he
brachte siene Lude tosaamen, un stelde se alle
to hoope up Müllhüwels.

Kobes Ränge. Forchte sich Peiter Fir nich, as
he sach, det ji ock schons bysahmen woaren?

Steffen Veit. Och ne! he leet wol teinmoal
unger unse Lude störmern, awers de schlogen se
alletied, dat se nich wusten, wu se bliwen sul-
den, bees det alle met enander geloopen sinn,
det keen Düwel wuste, wu se gestoarwen oders
gesloagen wereen.

Kobes Ränge. Dat is recht schüne, ick früe mi
siehre daräwer. Wenn man met unse Lude



ock eens so koahmen wulde; Awers =
Naber Glinken sien Broder Hinze hed uns
eenen garstigen Streect espeelt.

Steffen Veit. Wu so, wu so? Kobes Ranze!

Kobes Ranze. He is in de Tillacksche eh-
ren Goarten, de dichte an Broder Osten
sienen liet, rinnekroapen, un het alle Schü-
nen, Kornbähnen, un wu wat ewest is
rummesürt, un int gante Gehöfte allen un-
sen Börroath verderwet.

Steffen Veit. I bewoahre! dat is nich good
vår jue Lude, wu werren de nu wat her frien?

Kobes Ranze. Dat weet de Himmel! et
wert Möge un Unkosten nog hebben, wie
weeten nah nich, wu wi eenen Koarn her-
nähmen süllen. Naber Glink is uns to schlu,
wu wie er nich nah mehr met int Speel
bringen kähnen, de met uns in een Horn
bloafen, so werren wi nisch utrichten!

Steffen Veit. Det weere nich good! Et
sinn er unser schons enog, un ick wüste ock
feenen meh, de helpen südde!

Kobes Ranze. Och jo! Ick wüste woll nah
eenen, de helpen künde: det kümmt awers
up ju an!

Steffen Veit. Na so segt et mie man, wenn
angeit, so wert Bedder Schlau nich suhl
derby sien.

Kobes Ranze. De Mellenpächters, de
sülden nah woll eene goode Hülpe afge-
ven. Nich wdahr! Man müste se awers
dat Muel good schmeeren.

Stef.

Steffen Veit. Já, já! dat sinn soone Uem-
stanne, se hân kenen Eppetit, sîck in de
Balgery in to mischen!

Kobes Range. Ach se werren woll Lust
frien, wenn jy man wûllen; Eenem goo-
den Road wulde ick ju ock geven, de veeles
helpen sülde. Bedder Schlaun hed se jo
meestendeels up siene Siede.

Steffen Veit. Wat wære det vârn Road,
den jy gerveu wulden?

Kobes Range. Wenn jy em wiesß moa-
cken künden, Peiter Fir hedde met siene
Lude in ehr Gehöfte schliecken, un veele
Hoavens vârn sîck tom Gebruck nehmen
wûllen. Gelt Steffen! da sülde se woll
Galle frien, un helpen met drup schlaen;
Naber Gûrgen un siene olle Husknechte
sinn se so nech all to gûnstig, un wenn man
erst eener getâhmet weere, so wullen wi
met Naber Flinken ock woll fârdig werren.

Steffen Veit. De Anschlag weere gans
good; Ick werre et Bedder Schlaunen vôr-
bringen, dat et sien oller Husknecht de
Mellenpächters so vôrkaefeln fall; Wi
see glowen, do is de Pülle vull.

Kobes Range. Jo, jo! Ick glowe, dat se
et Bedder Schlaunen to Gefallen dohn,
he lett se jo allen Willen; Wer good
schmeert, de good fâhrt, un dat fall hie
ock woll indraapen.

Steffen Veit. Wie wôllen siehn wu et wert
rut wollen; by Geleenheet fall et Bedder
Schlaun ersoahren. Ick dâchte awers, dat
wie

wie et good unner eenanner allerne twiingen künden;

Kobes Ränge. Ne, ne, wi twingent nich, Badder Schulten siene Lude dogen gar to nischt, de han sig loaten van Glinckens Lude int Boshörn joaen; Muhme Liesen ehre sinn to schüchtern, se dencken immer noch an de lekte Schlâe; ji sinn de eenzigen, de menchmoahl wat utrichten, de annern kiecken immer up Dümelingen; un met den is ock nah nischt vârefallen.

Steffen Veit. Gest ju man to freden, et wert anners werren, as ji dencken! Ick kan mie nich länger verwielen, ick mut gahn.

Kobes Ränge. Blieb gesund uppen Weg, un richte allens woll ut.

Dritter Austritt.

Naber Gûrge, Peiter Six.

Naber Gûrge. Na Peiter Six, wu hollen sîck miene Lude met enanner?

Peiter Six. Se hollen sîck gans good, man de lekte Anschlag is nich nah mienen Kopp uteschlaen; Kurrasche hadden de Peerecknechte un Offenjungens genug, awers Brollmann met sine Lude hadden sîck bes âwer de Zähne innebuddelt, un in een Huf stöcken so veele, dat se keerner ruter brengen kunde. Se schmeten su veele Steene unger unse Lude, det et mant so ballerte, jue Offenjungens forchten sîck davâr nich, se sinn woll sößmoal up Bedder

der Schlauens Lude loot gegaen, un hebben
met ehre Puströhre döchtig um sück rümmer
gepast, awers se kunden nich döchkoahmen;
De grötste Schoade is ewest, dat unse eene
bestte Knecht Isenberg glicck to Anfang met
eene blue Bohne geschmeeten wurre, dat he
det Dodes blew.

Naber Gürge. Já woll, den beduere ick sieh-
re, un he wert ock woll van alle Peer knechte
un Offenjungens beduert werren; det aßrige
hed nich veel to bedüden, wiel ji nock so hall-
wähe weggekoahmen sien.

Peiter Six. O jo! Naber Gürge! Brollmann
mut froh sien, dat wie em nich da wecheklopt
hebben, süst süld em äwel to Mothe gewor-
ren sien! he moack twar eenen erstunenden
Specktaffel dervan, un segt, dat he uns veele
Puströhre afgenoahmen, un siehr veele Lude
van uns by de Ohren gekreegen, wie weeren
so schwinne untereeten, he hädde glicck welge
nahgeschickt, awers se hedden uns nich singen
kähnen. Det is allens erstunken un erloagen,
ick bin de gante Nacht met miene Lude up-
pen Plas stehn geblewen, un den annern Dag
sinn wi nah unse Kornbähnen gegaen, da
hebbe ick keenen van Bedder Schlauens Lü-
de gesiehn, de sück getruet hedde, hinger uns
drinn to koahmen, un mieh as twee bes den
Puströhre hebben se nich gekreegen, et hân
sick ock nich veele in de Rüsche musche weg-
grabbeln laten.



Naber Gûrge. Na, na! Gefdi man tofreden, ich glôwe allens wat du segst, ehre Grootduer ry kenne ick schons van ollen Dagen her, de moakent nich anners, wenn se moale een Pustrohr frien, so denken se, de gante Welt is ehre. Sieh man to, dat du dien Schârtken an Schwaer Erollen utwetten kanst.

Peiter Six. Jo, dat fall eschiehn, ick werre eenen van de olle Knechte met en Deel Offenzungens by Brollmann stahn laten, un met de annern werre ick Schwaer Erollen to Lieve gahn, mie ducht, dat Blättken fall sief woll wennen.

Naber Gûrge. Ick were mie up diene goode Instalden verloaten, vellicht kanstu Bedder Schlauens Lûde van alle Gehôfte wechbrengen.

Vierter Austritt.

Vadder Schulte, Toffel Rennemeyer, Muhme Tillacks.

Toffel Rennemeyer. Help Gott! help Gott! Vadder Schulte, sinn ji noch by gooder Gesundheet?

Vadder Schulte. Grooten Dank, Toffel, Ijo! wû kûmmt et denn, dat ick di eens to siehn frie! Du heft woll dôchtig gelopen, nah diene olle Mode, man kann die et brav ansiehn?

Toffel Rennemeyer. Man mûchte woll so wiet lopen, as de Pâper wasst, vârn allet Unglûcke, dat uns begâgent!

Vadder Schulte. Iworûmme nich goar, wat vârn Unglûcke? Et driewet ju jo woll keener;

ner; in kähnen su zunder in miene Fryschün-
nen plegen, un wieter nischd dohn, as freeten
un supen!

Toffel Rennemeyer. Dat uns de Himmel
helpe! de blufiddeliche Offenjungens moa-
ckent schons so, dat uns de Plegern vergahn
mut.

Vadder Schulte. J! het die de Kuffel ock
nah de Fryschünen henneföhrt, dat weere jo
wat tom Erstunen?

Toffel Rennemeyer. Och jo! et mut em dat
vörganjene moahl gar to good geschmeckt
hebben, nu sinn se met de ganse Schole wed-
der gekoahmen. Jue Grootknecht de hadde
unse Cossäthen-unKälwerjungens kumm en
Häpfen utroen lahten van de Balgern, de
Bedder Corten sien Carl annesteld hadde;
so brachte he schwinne allens uppen Klump,
dat wie wieter vörwärts lopen sülden, awers
awers.

Vadder Schulte. Awers = wat is awers? Ne-
de rut wat et is, et helpt nu doch nischd meh!

Toffel Rennemeyer. Wi wären nah goar
nich wiet vör, as schons een Bode nah den
annern an juen Grootknecht koam, dat Na-
ber Flinken sien Broder Hinze met alle siene
Offenjungens un Pereknechte juen Groot-
Preefter in sienen besten Goarten un Hoawe
innefallen weere, un allens utriemte wat he
vör sich finget. Van de annere Siede koam
ock een Bode, de segte, det Flinkens Lude al-
lens wechekloppt hedden, wat se vör sich ge-
funnen.

Vadder Schulte. Schweeg denn mien oller Grootknecht stulle derto? un woaren nich of Cossathenjüngens schons innen Goarn, dat se de Blufiddels aflehren kunden?

Toffel Rennemeyer. Och jo! et woaren der welge drinn, egliche wehrten sich of, awers de meesten van Muhme Tillacks liepen as se dull weeren, de hingersten frigten Glinkens Peereknechte bit Kaseel un schlepten se furt; de unse Grootknecht to Hülpe schicken woulde, hebben de Hülpe uppen Puckel gefreegen, et sien er nich veele met heele Hut dervan gekoamen, un hebben noch derto veeles innen Stich loaten möten.

Vadder Schulte. Woar denn mien Oller to allens glickegöldig, oders is he met alle Kosfäthen- un Kälverjüngens Broder Hingen entkagen geasanschirt?

Toffel Rennemeyer. I bewoahre! Bu kunde he denn? Broder Hinge koam alle Dae wieder vörwärts, un leet alle Boddens utriemen, dat vör uns nisch mek übrig is; wie müsten man lopen, un alles nehmen lahten, wat se hebben wulden, wu wi nich alle toglicke in de Plansche koahmen sülten.

Vadder Schulte. Sinn er denn so veele hinger ju drinn, dat ji ju so förchten; ick höre woll mien Grootknecht, un all mien Cossäthen- un Kälverjüngens hebben nich veele Currasche in de Kaldunen.

Toffel Rennemeyer. Et sinn er woll egliche unner, de noch en beetken Harte hebben, awers

awers dat kann nich veele utmoacken; wenn so veelerley unger enanner syn, moackt eener den annern komfuß.

Vadder Schulte. Bu wiet werren ji nu lopen, dat jy gesäckert sinn, det ju keen Blusfiddel nisch dohn kan?

Toffel Kennemeyer. Bu wiet werren wi lopen, wy sinn schons bes an jue groote Goortenhuf, da hebben wi Tuhnstacken värerammelt, un Puströhre drup elegt, da wöllen wie sien, as se Kurrasche hebben werren; se sinn twoars nich wiet dervan, awers ick glöwe nich det se sig antruen.

Vadder Schulte. Ne, ick glöwet ock nich, da ji by eenanner syn, möten jy äwen so een Hup utmoacken.

Toffel Kennemeyer. Ne, Vadder Schulte, Jenne sinn er veele mehr, de eene Knecht van de Fru Tillacksche fehlt noch met een ganz Klump Offenjungens, wu se em man nich byt Häricken gefreegen hebben, he hed so schons toerst derwe Prügels asgefregen, dodrümme förchte ick ock, det he wedder mut annelopen sinn.

Vadder Schulte. He werd sic woll noch innstellen, vellicht het he een grooten Umweg nehmen möten, dat se em nich byn Kantacken frien.

Muhme Tillacks. Wat hän ji to kabbeln, Vadder Schulte, met Kennemeyern?

Vadder Schulte. Ach wie kabbeln uns nich, he brengt

bringt mie Nahricht van miene Toffäthen un
Kälwerjungens, awers se dogen nich veele.

Muhme Tillacks. Wu so, wu so?

Vadder Schulte. Naber Flinken sien Bro-
der Hinge is met alle siene Peereknachte un
Offenjungens mienen Grootknecht upt Lā-
der geganen, dat he sich bet an dat groote
Goartenhuß het retereeren möten.

Muhme Tillacks. Den het de Pophans al-
lerweens; Koz Streecke! Wu mach et
miene Peereknachte un Offenjungens derby
erganen sinn?

Vadder Schulte. Wu Toffel vertellt, so
hān se eklicke moahl brave Wisse gekree-
gen van Flinkens Lude.

Muhme Tillacks. Dat is nisch nūke. Ich
werre glicke annere Anstald moacken, Dūm-
meling sall welge to Hülpe schicken, dat se
Flinkens Lude wedder afdriewen kähnen.

Vadder Schulte. Na, Kennemeyer, nu fast
du glicke hen, nah mienen Grootknecht, un
em seggen, he sall sich mant eene kortsche Tied
hollen, Muhme Tillacks moackte Anstald,
det Dummeling welae to Hülpe schicken sall.

Toffel Kennemeyer. Et is gans good, Vadder
Schulte, ich werret utrichten.

Fünfter Austritt.

Vadder Schulte und Jermies.

Vadder Schulte. Een Bode nah den an-
nern. Nu Jermies, wat bringstu?

Jer-

Jermies. Vadder Schulte! recht wat kost-
baret! Broder Hinge truet sich nich an
juen Grottknecht, he löpt met samt siene
Offenjungen un Peereknechte wedder to-
rügge.

Vadder Schulte. Det is jo brav! Se
werren awers unse Cossäthen un Kälwer-
jungen woll de leeren Nester hinger sich
loahnten?

Jermies. Upgeriemt is et allerweens, an ehliche
Städen ist, em awers doch versolten gewor-
ren, dat se hân müten afstrecken un alles
legen loaten.

Vadder Schulte. Schickt mien Groot-
knecht nu nich döchtig hinger drinn, un
lett drup schlan, det Flinkens Lude weeten,
worümme se herekrahmen sien?

Jermies. Unse Kälwerjungen gäwen se van
beeden Sieden dat Geleede, un flossen
derwe up se drup; se schnabbeliren ock vee-
le wech uppen Schlump, ehliche Puströh-
re un Kummfarren hân wi ock erwischt;
se sälen woll eene Wiele dran edenken, det
se nich so schwinne wedderkrahmen.

Vadder Schulte. Dat is dock wedder een
kleener Troast, nu werd mien Grootknecht
woll met ale Cossäthen un Kälwerjungen
ut de Löcker krupen, wu se gestoacken hân.

Jermies. Jo, he is schons rut, un geht vör-
wärts, vellicht kan he Broder Hingen nah
so wat anhängen.

Vadder Schulte. I! wu det geschäe,
dat weere jo recht wat schünet.

Sech-



Sechster Austritt.

Trexwes, Jochen, der Wirth.

Trexwes und Jochen. Goden Dag, Krogba-
der! wu höllt et?

Der Wirth. J! J! wellkoahmen, wellkoah-
men miene lewe Gäste, kriet man ju doch bale
goar nich meh to siehn, wu wert et hollen,
immer good; brengen ji brav veele nies met?

Jochen. Wat söllen wi metbringen, ji müten
woll meh weeten, by ju sitten se jo ümmer un-
koarten allens af; vertällt uns wat.

Der Wirth. Och ick hebbe det meiste vergees-
ten, et is schons gar to lange her, dat jy nich
da ewest sien.

Trexwes. J nu Oller, du werst doch woll wat
weeten, watis denn so vár korter Tied ge-
passeert? Is Ruskopp nich da ewest?

Der Wirth. Jo, nich lange woar he da, un-
redte med Kobes Ranzen, de moackte veele
Lärms, dat Frombert Naber Flinken dit
Joar recht kniepen südde.

Trexwes. De goode Frombert föhlt de lezte
Schläe noch, he werd sick woll in Acht näh-
men dat he Naber Flinken nich to nohe
künt, et müchte süst weder derve Husche
affetten, det is man Grootspreeckern van
Ruskoppen.

Jochen. Frombert is nich meh Grootknecht
Muhme Liese hedd een annern eschickt. Solt-
kopp sall nu ehre Lude to rechte wiesen! se hân
ock schons in den nien Goarten rinn ewolt,
awers Naber Flink hed em de Möge benoah-
men,

men, det se et nich nödig hebben; he häd wel-
ge entkägen geschickt de se askehren soiden, se
sinn awers schons gelopen, as se mant ehliße
to siehn gekreegen hebben!

Der Wirth. Bär ju förcht sück alles! Bi mie
innen Krog, da schloan se ju woll een moahß
de Zacke vul, un dort weeten ji nich dervan.
Awers segt mi doch recht, wat mut denn met
Badder Schulten siene Cossäthen- un Käl-
werjungens väregangen sien.

Trexwes. Bedder Eorten sien Carl hed de Püs-
kens rümmerhalt as olt Isen, se wulden Bad-
der Wilkens sienen Goaren vullens utstören,
se werren da nich wedder kahmen; awers dat
weeten ji doch wull, wat Broder Hinge met
se vörhatt hed?

Der Wirth. O jo, ick hebbe veeles van ehört,
man weet awers nich, wat to glowen is.

Trexwes. Wat segten se denn so dervan?

Der Wirth. Erst het Kennemeyer siehre ge-
klaet äwer Flinkens Offenjungens, det se so
äwel hüseten, un allens met nähmen; Bad-
der Schulten un de Tillaksche woart nich
recht geleen, dat de Cossäthenjungens äwer-
all torügge löpen, un sück nich wehrten.

Jochen. Wat wöllen sück de Sünners wehren,
det sinn Zünksken, de keen Harte hebben, wu
se mant een Pustrohr siehn, lopen se glicck
hinger de Barge, un verkrupen sück.

Der Wirth. Jå ick glöw et ju wull, awers Jer-
mies, wiel der Koam, hadde, doch een groot
Muel, dat se ju brav ekloppt hedden, as ji to-
rügge gegaten sinn

Jer-



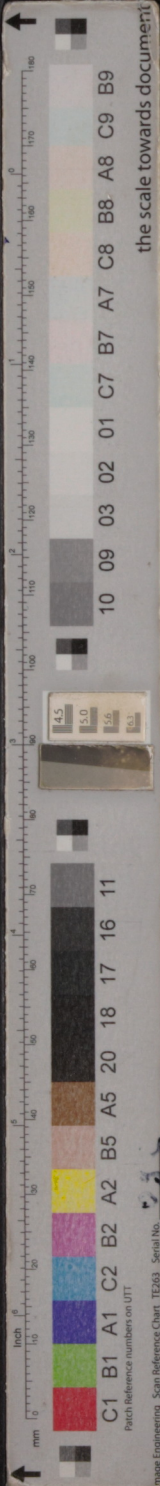
Jochen. Dat di de Düwel met Vogen hoahle,
Germies het sien Lewsdag nah nich veel
woahres geredt! he werd gemeent hebben,
det unse Lude döchtig unger se geschmeeten
hebben, as se hân wullen nahkoamen.

Der Wirth. Ne, ne! he segte et gans dütlích,
ij süllden woll eene Viele dran denken,
dat ij nich wedder kâmen! Pustrohre un
Kumfarren hâdden se ock ekreegen.

Trexwes. Na da kan eens siehn, det is allens
verkehrt; ick werret ju anners seggen: as
se Broder Hinze wiet enog gedrewn hadde,
un se keene Kurrasche tom stoahn berweesen,
ging he wedder torügge, da leeten sief
menchmoal een paar siehn, de hinger drinn
koahmen wulden, se trueten awers nich;
Eens koamen der en gans Klump, un
wolden uns neckern, da leet Broder Hinze
unger se schmieten, dat et man gestiewet
hed, se musten uns ehre Pustrohre un al-
lens innen Stich loahnten; dernah is keener
wedder gekoahmen, wi sinn gans rohg
forteganen; dat is de rechte Woahrheit!

Der Wirth. So lett et sief ock hören; ach
ick weet et schons, wi set moacken, se
schnieden towielen up, wenn se so by een-
anner sinn, dat de Stobe knacken müchte,
et helpt se awers doch ümmer nich veele.





the scale towards document

K

151

n miene Fryschu
t dohn, as freeten

t uns de Himmel
ffenjungens moa
Plegern vergahn

die de Kuffel ock
ohrt, dat weere jo

jo! et mut em dat
good geschmeckt
anse Schole wed
otknecht de hadde
jungens kumm en
n de Balgery, de
annesteld hadde;
ns uppen Klump,
open sulden, awers

wat is awers? Ne
i doch nischt meh!
wären nah goar
en Bode nah den
cht koam, dat Na
inze met alle siene
echte juen Groot
oarten un Hoarwe
utriemte wat he
anere Siede koam
Glinkens Lude als
wat se vār sief ges

Vade